



STÄDT. GEMEINSCHAFTSGRUNDSCHULE
DER STADT SOEST

Schulprogramm

der Astrid-Lindgren-Schule

Soest

für das Schuljahr
2023/2024

1. Leitbild

2. Schulkultur und Schulleben

- 2.1 Umgang mit Vielfalt
- 2.2 Schulregeln
- 2.3 Gestaltetes Schulleben
- 2.4 Elternarbeit
- 2.5 Schulinterne Kooperationen
- 2.6 OGS
- 2.7 Schulsozialarbeit
- 2.8 Gesunde Schule
- 2.9 Kulturelle Bildung
- 2.10 Externe Kooperationen

3. Lehren und Lernen

- 3.1 Individuelle Förderung
- 3.2 Kompetenzorientierung
- 3.3 Leistungsbewertung
- 3.4 Gemeinsames Lernen
- 3.5 Sprachbildung
- 3.6 Werte und Erziehung

4. Führung und Management

- 4.1 Pädagogische Führung
- 4.2 Personaleinsatz
- 4.3 Vertretung
- 4.4 Organigramm/Terminplan
- 4.5 Teilzeit
- 4.6 Fortbildungsplanung
- 4.7 Ausbildung
- 4.8 Qualitätsentwicklung/Evaluation

5. Konzepte der Schule (Aufstellung)

6. Ausblick/Arbeitsplanung

7. Organigramm

1. UNSER LEITBILD

Kunterbunt und immer in Bewegung:

Leben, lernen, leisten – miteinander, voneinander, individuell!

Kunterbunt - diese Assoziation liegt nahe, wenn man an Astrid Lindgren, die Namensgeberin unserer Schule, denkt. Sie schildert in ihren Kinderbüchern jedes einzelne Kind liebenswert, auch wenn es nicht immer das tut, was gerade von ihm erwartet wird. Denkt man nur an Michel oder Pippi Langstrumpf...

Unter *Bewegung* verstehen wir Bewegung im herkömmlichen Sinne: Kinder, die Sport machen, laufen, schreien, sich streiten und vertragen und dadurch gesund bleiben.

Bewegung bedeutet aber auch, sich als System Schule in Bewegung zu setzen und in Bewegung zu bleiben: Kinder so zu nehmen, wie sie sind, auf veränderte Rahmenbedingungen flexibel zu reagieren und neue oder unkonventionelle Wege zu gehen, damit sich alle wohlfühlen und gesund bleiben. Nur psychische und physische Gesundheit aller an Schule Beteiligten ermöglicht erfolgreiches miteinander Leben und Lernen. Dies ebnet den Weg zu einer guten, gesunden Schule.

In unserer Astrid-Lindgren-Schule begegnen sich Kinder unterschiedlicher Nationalitäten, Kulturen, Hautfarben und Religionen, die mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen zu uns kommen. Die einen kommen dem Anspruch, den die Gesellschaft an ein Kind hat, bereits sehr nahe, während andere noch sehr weit davon entfernt sind oder noch Schwierigkeiten mit der Sprache oder dem Lernen haben.

Gerade aufgrund der großen Vielfalt ist für uns jedes einzelne Kind gleichermaßen liebens- und achtenswert und hat einen Anspruch auf individuelle Förderung. Kinder erleben an unserer Schule, dass sie gut und wichtig sind. Jedes Kind - egal ob leistungsschwächer oder leistungsstärker - kann gemäß seiner Möglichkeiten lernen und leisten und wird von uns individuell unterstützt. *Miteinander, voneinander, individuell* ist dabei unser Prinzip.

Die Basis schulischen *Lernens* und *Leistens* sehen wir an der Astrid-Lindgren-Schule in einem gut funktionierenden *Leben*, sowohl zu Hause als auch in der Schule. Wir setzen auf eine enge Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus. Wenn das *Miteinander* von Kindern, Eltern und Lehrer:innen stimmt, sind auch grundlegende Voraussetzungen für das individuelle Lernen und Leisten und damit das Wohlbefinden und die *Gesundheit* jedes Einzelnen geschaffen.

2. Schulkultur und Schulleben

2.1 Umgang mit Vielfalt

Die Grundschule als der erste Berührungspunkt der Kinder mit dem für viele Familien unbekanntem deutschen Schulsystem stellt alle an Schule Beteiligten vor große Herausforderungen und verlangt ihnen ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft, Kooperations- und Teamfähigkeit sowie Innovationsmut ab, um adäquate Unterrichts- und Lernangebote bereitzustellen. Das System Grundschule muss beständig systematische Schulentwicklung betreiben und ein kindgerechtes, wertschätzendes Lernumfeld schaffen.

Wir an der Astrid-Lindgren-Schule legen größten Wert auf einen demokratischen Umgang miteinander. Die Lehrer:innen dienen als Vorbild und geben den Kindern Sicherheit. Dies spiegelt sich in den unterschiedlichen Aspekten der Schulkultur und des Schullebens wider.

2.2 Schulregeln der Astrid-Lindgren-Schule Soest

Ich bin freundlich und rücksichtsvoll.

Ich verhalte mich so, dass durch mich niemand belästigt oder verletzt wird.

In der Pause und im Unterricht spiele und arbeite ich ohne Beleidigungen, Streitigkeiten und Prügeleien.

Spaßkloppe ist verboten.

Im Schulgebäude bewege ich mich langsam und leise, auf der Treppe gehe ich rechts.

Ich gehe mit schulischem und persönlichem Eigentum verantwortungsbewusst um.

Ich achte darauf, dass Bücher, Spiele und Arbeitsmaterialien nicht beschädigt werden.

Ich räume alles an seinen Platz zurück.

Ich halte unsere Schule sauber und nutze alle Einrichtungen ordnungsgemäß.

Ich beachte die Absprachen für die Pausen.

Toiletten sind keine Spielplätze, im Winter kein Aufwärmraum.

Regeln geben Sicherheit und Orientierung für alle Beteiligten. Unsere Schulregeln sind wichtiger Bestandteil unserer Erziehungsarbeit und werden mit allen Kindern und auch Eltern regelmäßig kommuniziert.

Zu Beginn eines jeden Schuljahres erhalten unsere Kinder ein „Wochenheft“ (siehe Erziehungskonzept), in dem die Schulregeln auf der ersten Seite abgedruckt sind. Diese werden in allen Klassen thematisiert. Darüber hinaus haben Kinder und Eltern die Aufgabe, miteinander über die Regeln zu sprechen. In einer fest verankerten Stunde wird die Woche in der Klassengemeinschaft mit der Klassenlehrerin reflektiert und das Wochenheft ausgefüllt. Die Eltern haben die Aufgabe, sich am Wochenende über die Schulwoche ihres Kindes zu informieren und das Wochenheft zu unterschreiben.

- ⇒ *Sicherstellung eines friedlichen Miteinanders im Schulalltag*
- ⇒ *Sicherstellung des Informationsflusses zwischen Schule und Elternhaus*

2.3 Gestaltetes Schulleben

Gestaltung des Schulgebäudes

Lehrer:innen und Kinder übernehmen gemeinsam die Verantwortung für die Gestaltung des Schulgebäudes (Eingangshalle, Klassenräume, Flure). Über eine ansprechende Gestaltung soll eine Atmosphäre geschaffen werden, in der Kinder und Erwachsene sich willkommen und wohl fühlen.

Verantwortlichkeit der Klassenlehrer:innen und Kinder für den Klassenraum und den vor der Klasse liegenden Flurbereich:

- Stühle hochstellen
- auf Sauberkeit der Tische und Fensterbänke achten
- Gestaltung der Fenster in Klassenraum und Flur (Kunstlehrerin)
- Hausschuhe in Regalen

- ⇒ *Schaffen einer einladenden Schumatmosphäre, in der sich Schüler:innen, Lehrer:innen und Gäste im Rahmen einer gelebten Willkommenskultur wohl fühlen.*

Tagesstruktur/Pausen

Wir beginnen den Tag um 7.45 Uhr mit einem Offenen Anfang, bevor die 1. Stunde um 8.00 Uhr startet. Die erste Pause von 9.30 bis 10.00 Uhr findet zum Frühstück im Klassenraum und auf dem Schulhof statt.

Die Klassen 1 und 2 frühstücken von 9.30 - 9.45 Uhr in der Klasse und gehen danach von 9.45 - 10.00 Uhr auf den Schulhof.

Die Klassen 3 und 4 gehen von 9.30 - 9.45 Uhr auf den Schulhof und frühstücken danach von 9.45 - 10.00 Uhr in der Klasse.

Einzelne Kinder aus allen Klassen haben nach Anmeldung die Möglichkeit, ihre Pause als Innenpause im Raum der Sonderpädagogin, in der Bücherei oder im Schulgarten zu verbringen.

Während der Pausenzeiten auf dem Schulhof haben die Kinder die Gelegenheit, Spiel- und Fahrgeräte zu nutzen (⇒ Bewegte Pausen).

Der angrenzende öffentliche Spielplatz steht neben dem Schulhof als Spiel- und Bewegungsraum zur Verfügung.

⇒ *Stärkung der individuellen Ressourcen und Förderung der Bewegung und des sozialen Miteinanders*

Wochenanfangsfeier

Die Wochenanfangsfeier findet nach Absprache montags morgens für alle Kinder der Schule in der Eingangshalle statt. Die Feier bietet ein Forum zum Feiern der Geburtstagskinder, zum Darstellen von Projektelementen des Unterrichts, zum Singen von Liedern im Jahreslauf u.ä..

- Die Organisation der Wochenanfangsfeier findet in der Schuljahresplanung Berücksichtigung.
- Die Beiträge der Klassen werden im Sinne einer frühzeitigen Planung im Lehrerzimmer notiert.

⇒ *Erleben der Schulgemeinschaft*

Schulveranstaltungen

Im Laufe eines Schuljahres stehen innerhalb der Schule folgende Veranstaltungen im Mittelpunkt:

- Einschulungsfeier der Erstklässler
- Wochenanfangsfeiern
- Jahreszeitensingen in der Eingangshalle (jeweils am letzten Schultag vor jeden Ferien)
- Schulausflug (zwischen den Sommer- und den Herbstferien)
- Karnevalsfeier (Rosenmontag)
- Eislauftag aller Klassen (Februar)
- Schulcafé (vor den Osterferien)
- Sportfest (im Frühsommer)
- Stadtteilstadt (findet alle zwei Jahre Anfang Juli statt)
- Verabschiedung der Viertklässler (vor den großen Ferien)
- Vorlesetag
- Geburtstag Astrid Lindgren
- Schulfest (alle vier Jahre)
- Projektwoche alle 4 Jahre

- ⇒ *Erleben und Mitgestalten von Schulveranstaltungen zur Stärkung der Schulgemeinschaft*

Klassenlehrer:innenprinzip

Jede Klasse hat eine Klassenlehrer:in, die die Klasse in der Regel während der gesamten Grundschulzeit begleitet.

In einzelnen Fällen haben die Klassen auch zwei Klassenlehrer:innen.

- ⇒ *Aufbau einer verlässlichen Struktur durch eine feste, vertraute Bezugsperson*

Ehrenamtliche

Alle Klassen unserer Schule werden durch Ehrenamtliche unterstützt, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, in ihrer Freizeit Kinder beim Lernen zu begleiten. Diese individuelle Förderung findet jeweils in Absprache mit den jeweiligen Lehrer:innen statt.

- ⇒ *Unterstützung der individuellen Förderung durch Ehrenamtliche*

Sozialpädagogische Fachkraft in der Schuleingangsphase

Die Schüler:innen der Schuleingangsphase werden zusätzlich durch eine Sozialpädagogin gefördert. Sie ist eng an das Team 1 angebunden und übernimmt den sozialpädagogischen Anteil der individuellen Förderung. Darüber hinaus begleitet sie einige Kinder des 2. Schuljahres, die zusätzliche Förderung benötigen. (⇒ Rahmenkonzept zum Einsatz der Sozialpädagogin in der Schuleingangsphase)

- ⇒ *individuelle sozialpädagogische Förderung in der Schuleingangsphase*

Klassenzeichen

Jede Klassenlehrer:in wählt zu Beginn der Grundschulzeit ein Symbol als Klassenzeichen aus, anhand dessen sich die Kinder im Unterrichtsalltag und im Schulgebäude orientieren können. Dabei handelt es sich jeweils um eine Figur aus den Astrid-Lindgren-Büchern .

- ⇒ *Schaffen einer Identifikation mit der Klasse und der Schule über ein Klassenzeichen oder eine Figur*

Klassenraumgestaltung

Der Klassenraum wird während der vier Grundschuljahre in der Regel nicht gewechselt. Die Klassenlehrerin gestaltet diesen Raum ggf. mit den Kindern als Lern- und Lebensraum.

Klassenräume eines Jahrgangs liegen möglichst nebeneinander.

⇒ *Schaffen einer vertrauten Lernatmosphäre, in der die Kinder sich wohl fühlen*

Hausschuhe

Die Kinder wechseln zu Beginn des Schultages und zu den Pausen die Schuhe und tragen im Unterricht Hausschuhe.

⇒ *Erhaltung eines sauberen Klassenraumes und einer angenehmen Arbeitsatmosphäre*

Morgenkreis / Gesprächskreis

Die Klassen führen regelmäßig Gesprächsrunden durch, in denen sie sich in der Regel im Sitzkreis treffen. Diese Runden bieten einen Kontrapunkt zu individualisierenden und differenzierenden Unterrichtsformen.

Dabei kann es je nach Jahrgang und Bedarf um unterschiedliche Inhalte gehen wie

- Austausch von Erlebnissen
- Themengebundene Gesprächsrunden
- Lesekreise
- Klasseninterne Themen
- Problemklärungen usw.

⇒ *Aufbau einer klasseninternen Gesprächskultur*

Feiern von Geburtstagen

Der Geburtstag jedes einzelnen Kindes wird im Rahmen eines klasseninternen Rituals gefeiert. Jedes Kind erfährt dadurch die Bedeutung der eigenen Person für die Klassengemeinschaft.

⇒ *Stärkung des Selbstwertgefühls jedes Kindes*

Klassenfahrten

Jedes Kind soll nach Beschluss der Schulkonferenz (Schulfahrtenprogramm) mindestens einmal in der Grundschulzeit an einer Klassenfahrt mit mindestens zwei Übernachtungen teilnehmen.

Eltern und Klassenlehrer:innen entscheiden unter Berücksichtigung des Schulkonferenzbeschlusses hinsichtlich des finanziellen Rahmens gemeinsam über Ziel, Dauer und Organisation der Klassenfahrt. Selbstverständlich findet eine Einbettung der Klassenfahrt in den Unterricht statt.

⇒ *Stärkung des klasseninternen Gemeinschaftsgefühls*

2.4 Elternarbeit

Die Kooperation mit den Eltern ist für uns ein wichtiger Bestandteil der erzieherischen Arbeit. Der wertschätzende Umgang mit Eltern ist uns ein besonderes Anliegen.

Aus diesem Grunde ist es uns sehr wichtig, möglichst viele Eltern in schulische Belange und Aktivitäten einzubeziehen.

Die Elternarbeit an unserer Schule hat verschiedene Ebenen.

Uns ist es wichtig, von Anfang an die Grundlagen für eine persönliche Beziehung zwischen Klassenlehrerin und Eltern zu schaffen. Deshalb spielt das gegenseitige Kennenlernen zu Beginn des Schulbesuches eine große Rolle. Die Eltern eines Erstklässlers erfahren in der Regel bereits vor der Einschulung, wer die Klassenlehrerin ihres Kindes ist. Bereits nach den ersten Wochen des 1. Schuljahres findet ein Kennenlernsprechtage (siehe Elternberatung) statt.

Eine wichtige Rolle an unserer Schule hat unsere Schulsozialarbeiterin, die Eltern in allen sozialen Fragestellungen unterstützt. Sie ist täglich bereits vor Schulbeginn und im Rahmen der Zubereitung des Muntermacherfrühstücks für die Eltern ansprechbar (siehe Konzept Schulsozialarbeit).

Ein weiterer Ansprechpartner für die Eltern ist die Schulleitung. Die Tür zum Schulleitungsbüro steht immer offen und Eltern haben jederzeit die Gelegenheit, das Gespräch mit einem Schulleitungsmitglied zu suchen. Darüber hinaus ist die Schulleitung ein wichtiger Ansprechpartner für die Eltern, wenn es um schulrechtliche Fragen geht.

Im Rahmen der Elternarbeit ist es uns wichtig, die Eltern in möglichst viele Aktivitäten unserer Schule einzubinden. Dies geschieht z.B. durch Mitarbeit beim Muntermacherfrühstück, bei der Überbrückung sprachlicher Barrieren durch Übersetzungshilfen, durch Unterstützung bei schulischen Aktivitäten und Projekten, bei der Begleitung von Ausflügen u.v.m. .

⇒ *Aufbau einer wertschätzenden Beziehung zu den Eltern*

Elternberatung (siehe Förderkonzept)

In unserer Schule hat die Elternberatung einen hohen Stellenwert. Zum einen haben wir im Jahresrhythmus fest installierte Termine für Elternsprechtage, zum anderen stehen die Lehrer:innen nach Absprache für Beratungsgespräche zur Verfügung.

Zu Beginn der Klasse 1 findet innerhalb der ersten vier Wochen ein Kennenlernsprechtage statt, in dem das Kind, seine Stärken, sein soziales Umfeld und sein Ankommen in der Schule Gesprächsinhalt sind. Die Eltern sollen darüber hinaus die Gelegenheit bekommen, die Klassenlehrer:in, die im Laufe der Grundschulzeit die wichtigste Ansprechperson ist, näher kennen zu lernen.

Während des gesamten Schuljahres nehmen die Lehrer:innen oder die Schulsozialarbeiterin jederzeit mit den Erziehungsberechtigten Kontakt auf, wenn aktueller Gesprächsbedarf besteht. Umgekehrt haben die Eltern selbstverständlich ebenfalls die Gelegenheit, kurzfristig einen Gesprächstermin mit den Lehrer:innen zu vereinbaren.

⇒ *Gemeinsame Übernahme von Verantwortung für das schulische Lernen jedes einzelnen Kindes durch regelmäßige Kommunikation von Schule und Elternhaus*

Elterninformation

Die Information der Eltern über schulische Dinge erfolgt in der Regel über Elternbriefe oder das persönliche Gespräch. Über die Arbeit ihres Kindes werden die Eltern jede Woche über das Wochenheft informiert, welches Lehrer:innen und Eltern auch die Möglichkeit bietet, Informationen auszutauschen. Die Eltern haben die Möglichkeit, sich über die Homepage der Schule (www.astridlindgren-soest.de) über Termine sowie pädagogische oder organisatorische Dinge zu informieren.

⇒ *Sicherstellung des Informationsflusses von Schule und Eltern*

2.5 Schulinterne Kooperationen

An unserer Schule arbeiten die Kolleg:innen in unterschiedlichen Teams.

Kollegium

Zu Beginn des Schuljahres finden an den letzten beiden Ferientagen ganztägige Konferenzen zu organisatorischen und pädagogischen Themen statt.

Im Verlauf des Schuljahres findet wöchentlich dienstags die *Zeit für Absprachen* statt. Aktuelle Themen werden nach vorheriger Absprache im Plenum oder in Kleingruppen besprochen.

Darüber hinaus findet alle 14 Tage dienstags eine Lehrerkonferenz statt.

Zweimal pro Schuljahr arbeitet das Kollegium in jeweils ganztägigen Pädagogischen Konferenzen an aktuellen pädagogischen Schulentwicklungsthemen.

Darüber hinaus finden pro Klasse drei Förderkonferenzen statt. Beteiligt sind nach Absprache die Klassenlehrerin, die Sonderpädagogin oder der Sonderpädagoge und die in der Klasse tätigen Fachlehrer:innen. Für alle Kinder werden in dieser Konferenz die Förderpläne erstellt bzw. fortgeschrieben. (⇒ Konzept Gemeinsames Lernen)

Jahrgangsteam

Jeder Jahrgang trifft sich in regelmäßigen Abständen zum Austausch und zwecks Absprachen über Unterrichtsinhalte oder andere pädagogische Themen.

Fachteams/Fachkonferenzen

In den Fachteams haben sich Kolleg:innen in den Bereichen Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Sport, Englisch und den basalen Förderbereichen Wahrnehmung und Motorik zusammengefunden und tagen regelmäßig.

Steuergruppe

Seit dem Schuljahr 2013/2014 gibt es an unserer Schule eine Steuergruppe, die sich entsprechend qualifiziert hat, um durch ihre Arbeit die Schulentwicklungsprozesse an der Astrid-Lindgren-Schule voranzutreiben. Ihr gehören neben der Schulleitung drei weitere Kolleginnen an.

Zu Beginn eines jeden Schuljahres legt das Kollegium Arbeitsschwerpunkte für die Steuergruppe fest.

Die Mitglieder der Steuergruppe treffen sich dann regelmäßig, um sich über den Arbeitsschwerpunkt auszutauschen und diesen zu strukturieren, Arbeitsschritte festzulegen, Konferenzen vor- und nachzubereiten und die Arbeitsergebnisse zu bündeln.

Krisenteam

Im Schuljahr 2016/2017 fand eine Fortbildung durch die schulpsychologische Beratungsstelle in Kooperation mit der Polizei, dem Jugendamt und der Notfallseelsorge zum Thema Krisenintervention statt. In mehrtägigen Veranstaltungen und einer Follow-Up Veranstaltung wurden mögliche Krisensituationen durchgespielt und Verhaltensabläufe modellhaft entwickelt. Als Arbeitsmaterial dient der jeder Schule zur Verfügung stehende Notfallordner.

Auf der Basis dieser Fortbildung haben wir für mögliche Krisenszenarien ein Krisenteam bestehend aus der Schulleitung, der Sonderpädagogin, einer Lehrerin, der Schulsozialarbeiterin und der sozialpädagogischen Fachkraft in der Schuleingangsphase gebildet.

In regelmäßigen Abständen tagt das Krisenteam, um bezogen auf unsere Schule Verhaltensabläufe in Krisenfällen zu entwickeln und anschließend mit dem Kollegium zu kommunizieren.

Darüber hinaus hat das Krisenteam im Schuljahr 2023/24 ein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt entwickelt. Seit der Beschlussfassung muss jede/jeder an der Schule Tätige einen Verhaltenskodex zur Kenntnis nehmen und unterschreiben.

Team OGS

Die Konrektorin übernimmt die tägliche Kommunikation mit unserem Ganztags. Zur Sicherstellung des Informationsflusses findet darüber hinaus ein wöchentliches

Treffen der Kollegin mit der Ansprechpartnerin der OGS statt. Darüber hinaus nimmt sie regelmäßig an den Teamsitzungen der OGS teil, um über die schulischen Arbeitsschwerpunkte zu informieren und Anregungen bzw. Fragestellungen aufzunehmen.

An einem pädagogischen Tag zur Vorbereitung des Schuljahres trifft sich das Kollegium unserer Schule mit allen Mitarbeiterinnen der OGS zum Austausch über die Kinder und zur Bildung der Hausaufgabengruppen.

Im Verlauf des Schuljahres finden weitere Treffen zwischen Kolleg:innen der Schule und der OGS nach Bedarf statt. (⇒Konzept OGS)

- ⇒ *Erhöhung der Arbeitsökonomie durch den Austausch im Team*
- ⇒ *Arbeit an internen Schulentwicklungsprozessen und Erleichterung schulinterner Absprachen*

2.6 OGS

Der Träger der OGS ist die PariSozial gGmbH Lippstadt. Die Betreuung findet während des Schuljahres täglich von 11.45 - 16.00 Uhr statt. Darüber hinaus ist die OGS in den Herbst-, Oster- und Pfingstferien, den ersten drei Wochen der Sommerferien und an allen Brückentagen von 8-16 Uhr geöffnet.

Es gibt eine enge Vernetzung der Schule mit den Mitarbeiter:innen der OGS, pädagogische Grundlagen werden in wöchentlich stattfindenden gemeinsamen Teamsitzungen abgestimmt. (⇒Konzept OGS)

- ⇒ *Vereinbarkeit von Familie und Beruf*
- ⇒ *Verlängerung der schulischen Betreuungszeit bis 16 Uhr zur zusätzlichen Förderung der Schüler*innen*

2.7 Schulsozialarbeit (siehe Konzept Schulsozialarbeit)

Mit der Einrichtung der Schulsozialarbeit an der Astrid-Lindgren-Schule zum 01.11.2007 übernahm die PariSozial gGmbH in Kooperation mit der Stadt Soest eine Pilotarbeit in der Region.

Seitdem ist hier eine Schulsozialarbeiterin mit einem wöchentlichen Stundenumfang von zuerst 19,25 Stunden, aktuell mit 32 Stunden tätig. Im Rahmen der Einführung der Schulsozialarbeiterstelle an der Astrid-Lindgren-Schule in Soest entwickelte die Schule gemeinsam mit den Kooperationspartnern Stadt Soest als Träger der Jugendhilfe und PariSozial gGmbH als freier Träger ein sozialpädagogisches Angebot. Als Grundlage für die inhaltliche Ausgestaltung gilt die Rahmenkonzeption für die Schulsozialarbeit der Stadt Soest, die 2006 vom Jugendhilfeausschuss verabschiedet worden ist. Die schulbezogene

Sozialarbeit arbeitet präventiv, integrativ und intervenierend und wendet sich an unterschiedliche Adressaten.

⇒ *Einbringen sozialpädagogischer Kompetenzen in das Schulleben*

2.8 Gesunde Schule

Muntermacherfrühstück

Gesunde Ernährung ist ein wichtiger Teil unseres Schullebens. So können die Kinder unserer Schule für 9 € pro Monat ein Muntermacherfrühstück bestellen und sich jeden Tag abwechslungsreich, lecker und gesund stärken.

Mit Unterstützung unserer Eltern starteten wir Anfang September 2016 mit einer für alle Kinder kostenlosen Probierwoche unseres Muntermacherfrühstücks. So hatten alle Kinder die Möglichkeit, das vielseitige Angebot kennenzulernen und zu kosten. Diese Gelegenheit haben zu Anfang jeden Schuljahres jeweils die Erstklässler.

Mittlerweile nehmen an unserem Muntermacher-Frühstück mehr als die Hälfte unserer Kinder teil. Täglich ab 8:00 Uhr wird es in der Schulküche von Müttern und Vätern unter der Organisation unserer Schulsozialarbeiterin zubereitet und verteilt.

Für alle Kinder der Schule steht an vier Tagen in der Woche Schulobst und Joghurt aus dem Schulobstprogramm NRW bereit. Dieses wird von den Eltern ebenfalls zubereitet und verteilt.

⇒ *Ermöglichung eines gesunden Schulfrühstücks unter Beteiligung von Eltern zur Stärkung der Schulgemeinschaft*

Bewegte Pausen

Während der Pausenzeiten auf dem Schulhof haben Kinder die Gelegenheit, Fahrzeuge aus dem Rollerraum, der von Kindern der 4. Schuljahre unter Anleitung der Schulsozialarbeiterin betreut wird, auszuleihen. Auf dem Schulhof befindet sich die Spieletonne «fit4future» als weiteres Bewegungsangebot.

Eine Spieletonne mit pädagogisch getesteten Spiel- und Sportgeräten schafft die Grundlage für die bewegten Pausen.

Der angrenzende öffentliche Spielplatz steht neben dem Schulhof als Spiel- und Bewegungsraum zur Verfügung.

Darüber hinaus haben die Kinder einmal in der Woche die Gelegenheit, den Schulgarten zu nutzen.

⇒ *Förderung der Bewegung und des sozialen Miteinanders*

Bewegungsangebote

Wir bieten in verschiedenen Bereichen zusätzliche Arbeitsgemeinschaften an.

- Fußball-AG Jungen Klasse 3, Klasse 4 und Fußball-AG Mädchen
- Handball-AG
- Reit-AG
- Rollertraining
- Radfahrtraining

⇒ *Zusätzliche motorische, sportliche und interessenorientierte Förderung*

2.9 Kulturelle Bildung

Kultur und Schule

Seit einigen Jahren beteiligen wir uns an dem Projekt „Schule und Kultur“. Die Dritt- und Viertklässler haben die Chance, sich mit gestalterischen Themen auseinanderzusetzen.

Unter Leitung eines Künstlers oder einer Künstlerin können die Kinder sich kreativ ausprobieren, neue Techniken und neues Material kennenlernen, um gemeinsam an Bildern und Skulpturen zu arbeiten.

In diesem Schuljahr ruht das Projekt wegen Personalmangel.

⇒ *Zusätzliche kreative, künstlerische und interessenorientierte Förderung*

JeKITS (siehe Förderkonzept)

In Kooperation mit der Musikschule Soest führen wir das NRW Landesprogramm „JeKITS - Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“ durch. JeKITS ist ein kulturelles Bildungsprogramm in der Grundschule für das Land Nordrhein-Westfalen. JeKITS hat drei alternative Schwerpunkte: Instrumente, Tanzen oder Singen.

An unserer Schule haben wir uns für den Schwerpunkt Singen und Tanzen entschieden. Einmal pro Woche besucht uns eine Dozentin der Musikschule Soest, die mit allen Kindern der 2. Schuljahre in Begleitung einer Kolleg:in jeweils eine Unterrichtsstunde zum Thema Singen durchführt.

Im Folgejahr sollen die Kinder im 3.Schuljahr die Gelegenheit bekommen, unter Leitung einer Tanzlehrerin an einer Tanz-AG teilzunehmen. Die Anschlussförderung ruht zur Zeit wegen Personalmangel der Musikschule.

⇒ *Zusätzliche musikalische und interessenorientierte Förderung*

2.10 Externe Kooperationen

Es bestehen Kooperationen mit verschiedenen Partnern:

- Arbeitskreis Kindergarten (siehe Förderkonzept)
- Reit-AG in Kooperation mit „SteigAuf e.V.“
- Handball-AG in Kooperation mit dem Soester TV
- Soester Musikschule
- Soester Malschule
- Roland-Berger-Stiftung (Ippen-Stipendium für sozial benachteiligte leistungsstarke Kinder, 2-3 Kinder jeweils aus den Klassen 3 und 4)
- Stadtbücherei Soest
- Treffpunkt Süd / AWO - Bewohnerzentrum
- Stadtteilkonferenz „Soester Süden“
- Kirchengemeinde
- LIZ (Landschaftsinformationszentrum Möhnesee)
- Kommunales Integrationszentrum
- Landesprogramm Bildung und Gesundheit

⇒ *Bereitstellung zusätzlicher Förderangebote durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern*

3. Lehren und Lernen

3.1 Individuelle Förderung (siehe Förderkonzept)

Die individuelle Förderung beginnt an der Astrid-Lindgren-Schule bereits im Jahr vor der Einschulung. Im Rahmen der Schnuppernasen werden die Kinder und die Eltern (ggf. Fördergespräche zur Schuleingangsdiagnostik, Elterngesprächskreis, Elternnachmittag vor der Einschulung) auf den Schulstart vorbereitet.

In den Klassen 1-4 werden die Kinder entsprechend ihres Lern- und Leistungsvermögens individuell gefördert. Wichtig ist uns ein stärkenorientierter Blick. Für jedes Kind der Schule wird in zwei bis dreimal pro Schuljahr stattfindenden Förderkonferenzen unter Beteiligung aller mit dem Kind arbeitenden Kolleg:innen ein individueller Förderplan erarbeitet, der auch Grundlage für die Elternberatung ist.

⇒ *Individuelle Förderung jedes Kindes gemäß Förderplan*

3.2 Kompetenzorientierung (siehe schulinterne Curricula)

Der Unterricht in allen Fächern orientiert sich an den Lehrplänen NRW und den darin formulierten Kompetenzerwartungen.

Die Fachkonferenzen arbeiten seit dem Schuljahr 2022/23 an der Aktualisierung der schulinternen Curricula.

- ⇒ *Inhaltliche Abstimmung der fachlichen Ziele und didaktischen Aufbereitung*
- ⇒ *Verbindlichkeiten schaffen und Standards sichern*

3.3 Leistungsbewertung (siehe Leistungskonzept)

Gemäß der Richtlinien und Lehrpläne ist es wesentliche Aufgabe der Grundschule, Kinder an schulische Leistungen und den produktiven Umgang mit der eigenen Leistungsfähigkeit heranzuführen. Für unseren Unterricht bedeutet dies, Leistungen nicht nur zu fordern, sondern sie auch zu ermöglichen. Dieser muss also von den individuellen Voraussetzungen der Kinder ausgehen und sie anleiten, ihre Leistungsfähigkeit zu erproben und weiter zu entwickeln.

Die Leistungsbewertung orientiert sich ebenfalls an den Richtlinien und Lehrplänen und am erteilten Unterricht und berücksichtigt die individuelle Lernentwicklung der einzelnen Kinder.

Als Leistung werden nicht nur die Ergebnisse des Lernprozesses zu einem bestimmten Zeitpunkt im Vergleich zu den verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen gewertet, sondern auch die Anstrengungen und Lernfortschritte, die zu den Ergebnissen geführt haben.

In die Bewertung fließen alle von den Schüler:innen erbrachten Leistungen ein. Dazu gehören je nach Jahrgangsstufe schriftliche Arbeiten, sonstige Leistungen wie mündliche und praktische Beiträge sowie gelegentlich kurze schriftliche Übungen. Die Leistungsbewertung wird in den einzelnen Fächern nach Maßgabe der Ausbildungsordnung durch Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten ergänzt.

- ⇒ *Transparenz zur Leistungsbewertung*
- ⇒ *einheitlicher Umgang im Bereich der Leistungsbewertung*

3.4 Gemeinsames Lernen (siehe Konzept GL)

In allen Klassen leben und lernen Kinder mit und ohne festgestelltem Förderschwerpunkt gemeinsam. Wir unterrichten zurzeit Kinder mit den Förderschwerpunkten Lernen, emotional-soziale Entwicklung, Sprache, Sehen und geistige Entwicklung.

- ⇒ *Gemeinsames Lernen von Kindern mit und ohne Förderbedarf/*

Integration von GL-Kindern in den Klassenunterricht

3.5 Sprachbildung (siehe Sprachbildungskonzept)

Die deutsche Sprache ist im Schulleben die elementare Grundlage erfolgreichen Lernens. Unser Konzept zur durchgängigen Sprachbildung orientiert sich an den Bedürfnissen und Fähigkeiten aller unserer Schüler:innen, im besonderen Maße der Kinder mit Migrationshintergrund, die auf unterschiedliche Arten mehrsprachig sind.

Über die sprachliche Förderung in allen Fächern arbeiten Kinder mit besonderem Sprachförderbedarf in den Bereichen:

Deutsch als Zweitsprache

für Kinder mit Migrationshintergrund

Willkommensgruppe

für Kinder mit Migrationshintergrund ohne deutsche Sprachkenntnisse

- ⇒ *Vermittlung von sprachlichen Fertigkeiten (Hörverstehen und Sprechen, Leseverstehen und Schreiben) mit dem Ziel einer für das Schulleben hinreichenden Sprachkompetenz*

3.6 Werte und Erziehung (siehe Erziehungskonzept)

Grundlage erfolgreichen Lernens ist ein von gegenseitiger Wertschätzung geprägter Umgang miteinander. Aus diesem Grunde legen wir großen Wert auf eine respektvolle Atmosphäre in der Schule.

Konflikte werden ernst genommen und möglichst direkt mit den Beteiligten geklärt. Die Schulsozialarbeiterin kann bei Bedarf zu Rate gezogen werden.

Der Demokratiedanke hat bei uns einen großen Stellenwert. Leitziel ist eine demokratische Lern- und Schulkultur.

Soziales Lernen

In allen Klassen findet einmal wöchentlich ein soziales Lernen statt. In diesen Stunden sprechen die Kinder über aktuelle Themen ihrer Klasse oder ihres Jahrganges, des Unterrichts oder der Schulgemeinschaft. Diese Gespräche werden in der Regel von der Klassenlehrerin und der Schulsozialarbeiterin begleitet.

- ⇒ *Förderung sozialer Kompetenzen in den Klassen oder Jahrgängen*

Schülerparlament

Dem Schülerparlament gehören jeweils zwei Kinder (ein Junge, ein Mädchen) jeder Klasse an. Sie treffen sich in regelmäßigen Abständen (monatlich) gemeinsam mit

der Schulleiterin, der Konrektorin und der Schulsozialarbeiterin, um über schulrelevante Themen, die u.a. aus dem sozialen Lernen der einzelnen Klassen eingebracht werden, zu sprechen. Die Schüler:innen des Schülerparlamentes setzen sich stellvertretend für die Belange der Kinder ihrer Klasse ein. Daraus ergeben sich Themen, die für alle Kinder der Schule bedeutsam sind und über die gemeinsam beraten und entschieden wird.

⇒ *Förderung der demokratischen Lern- und Schulkultur*

4. Führung und Management

4.1 Pädagogische Führung

Die Schulleitung kommuniziert in Konferenzen und im Schulleben die Zielvorstellungen für die Weiterentwicklung von Unterricht und Schule insgesamt und sorgt für zielgerichtete Umsetzung durch das Kollegium.

⇒ *Transparenz bezüglich der Ziele der Schulentwicklung*

4.2 Personaleinsatz

Zu Beginn jedes Schuljahres wird der Einsatz des Personals auf der Basis der Einsatzwünsche und zeitlichen Ressourcen der Kolleg:innen unter Beachtung des Teilzeitkonzeptes von der Schulleitung und der Konrektorin geplant.

⇒ *Ressourcenorientierter und zielgerichteter Personaleinsatz*

4.3 Vertretung (siehe Vertretungskonzept)

Im Krankheitsfall einer Lehrkraft werden möglichst alle Stunden der Kinder nach ihrem Stundenplan vertreten.

Im 1. Schuljahr wird in der Regel die Vertretung im Klassenverband durch eine den Kindern bekannte Person geleistet.

Wenn es personell möglich ist, wird der Unterricht in den Klassen 2-4 ebenfalls durch eine vertraute Kollegin übernommen. Idealerweise stellt die in der parallelen Lerngruppe arbeitende Kollegin Arbeitsmaterialien bereit.

In Ausnahmefällen muss die Vertretung durch Aufteilen auf andere Klassen gewährleistet werden. Dort erledigt das Kind bereitgestellte Aufgaben oder nimmt am Klassenunterricht der jeweiligen Klasse teil.

Bei langfristiger Erkrankung bemühen wir uns über das Schulamt um entsprechenden Ersatz.

⇒ *Sicherstellung des Unterrichts für alle Schüler:innen*

4.4 Organigramm / Terminplan

Zu Beginn eines Schuljahres bereitet die Schulleiterin gemeinsam mit dem Lehrerrat und der Gleichstellungsbeauftragten einen Aufgabenverteilungsplan vor, der die Zuständigkeiten für das kommende Schuljahr regelt. Dabei werden besonders die Aufgabenbelastung der einzelnen Bereiche und die jeweilige Stundenverpflichtung der Kolleg:innen in den Blick genommen. Dieser Plan wird mit dem Kollegium in einer Orga-Konferenz am Ende der Sommerferien abgestimmt. Am Ende des Schuljahres bereiten der Lehrerrat und die Gleichstellungsbeauftragte eine Evaluation für das Kollegium vor, die ausgewertet und mit der Schulleiterin kommuniziert wird. Sie dient als Vorlage für das kommende Schuljahr. Alle Aufgaben innerhalb der Schule werden in einem Organigramm (Punkt 7) aufgeführt

Darüber hinaus wird ein Terminplan für das ganze Schuljahr abgesprochen, der ebenfalls für Eltern veröffentlicht wird.

⇒ *Schaffen von Transparenz bzgl. der Aufgabenverteilungen, Belastungen und Termine innerhalb der Schule*

4.5 Teilzeit (siehe Teilzeitkonzept)

Von den in Teilzeit arbeitenden Kolleg:innen wurde ein Konzept erarbeitet, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten. Dieses Konzept beinhaltet schulinterne Vereinbarungen zur Stundenplangestaltung, zu Pausenaufsichten, Elternsprechtagen, Konferenzen, Dienstbesprechungen und sonstigen dienstlichen Aufgaben.

⇒ *Vereinbarkeit von Familie und Beruf*

4.6 Fortbildungsplanung

Zu Beginn jedes Schuljahres werden in einer Lehrerkonferenz die Fortbildungsbedarfe erhoben. Die Fortbildungsbeauftragte sichtet und strukturiert die Wünsche und plant die Fortbildungen unter Berücksichtigung der fachlichen Bedarfe der Schule.

Darüber hinaus finden kollegiumsintern Micro-Fortbildungen von Kolleg:innen für Kolleg:innen statt, in denen Wissen und Kenntnisse weitergegeben werden.

⇒ *Systematische Weiterentwicklung der schulischen Qualität auf der Qualifikationen und Entwicklungsbedarfe des Kollegiums*

4.7 Ausbildung

Unsere Schule arbeitet seit vielen Jahren mit dem ZfsL Arnsberg zusammen. Wir bilden grundsätzlich in jedem Ausbildungsdurchgang Lehramtsanwärter:innen aus, die jeweils zum 1.5. oder 1.11. ihren Dienst aufnehmen.

⇒ *Bereicherung durch neue fachliche und pädagogische Impulse*

4.8 Qualitätsentwicklung / Evaluation

Auf jeder Lehrerkonferenz werden Fortbildungen und Schulveranstaltungen (sofern stattgefunden) evaluiert und im Protokoll festgehalten. Die Evaluationen dienen bei der zukünftigen Planung als Grundlage und sollen zu einer Qualitätssteigerung beitragen.

Zum Schuljahresabschluss führen wir seit dem Schuljahr 2018/19 eine Evaluation des Schulleitungshandelns auf Grundlage der Handlungsfelder und Schlüsselkompetenzen für das Leitungshandeln in eigenverantwortlichen Schulen in NRW durch. Die Kolleg:innen haben das Angebot, eine Rückmeldung zu dem vergangenen Schuljahr zu geben, die anschließend mit dem Lehrerrat besprochen und im Kollegium kommuniziert wird.

⇒ *Steigerung der Qualitätsentwicklung*

5. Konzepte der Schule

⇒ Schulprogramm

⇒ Erziehungskonzept

⇒ Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Teilzeitkonzept

⇒ Sprachbildungskonzept

⇒ Förderkonzept

⇒ Rahmenkonzept zum Einsatz der Sozialpädagogin in der Schuleingangsphase

⇒ Konzept zum Gender-Mainstreaming

⇒ Vertretungskonzept

⇒ Fortbildungskonzept

⇒ Schutzkonzept

In Überarbeitung:

⇒ schuleigene Arbeitspläne 1. Schuljahr

⇒ Leistungskonzept

⇒ Medienkonzept

⇒ Gemeinsames Lernen

6. Ausblick / Arbeitsplanung

Auch im Schuljahr 2023/24 setzen wir unsere Arbeit der vergangenen Schuljahre an folgenden Schwerpunkten fort:

Im Bereich der **Fachkonferenzen** integrieren wir die neuen Lehrpläne des Landes NRW in unsere schulinternen Arbeitspläne beginnend mit dem 1. Schuljahr. In diesem Zusammenhang überarbeiten wir das **Leistungskonzept** entsprechend.

Unsere Digitalisierungsbeauftragte und unsere Medienbeauftragte unterstützen die fortlaufende Entwicklung einer schuleigenen **digitalen Schul- und Unterrichtskultur**. Im Rahmen von Microfortbildungen wird das Kollegium durch sie fortgebildet.

In den Förderkonferenzen werden die **Förderpläne** für alle Kinder angelegt, vereinbart und fortgeschrieben.

In wöchentlich stattfindenden Teamsitzungen mit der **OGS** setzen wir die in den letzten Jahren erfolgreiche Teamarbeit fort.

Nach positiver Evaluation der im letzten Schuljahr etablierten **Kindersprechtage** sowie des **Offenen Anfangs ab 7.45 Uhr** führen wir diese im Bereich der **individuellen Förderung** weiter fort.

Arbeitsauftrag für alle Schulen ist die Umsetzung einer verbindlichen **Lesezeit** von dreimal 20 Minuten pro Woche in allen Klassen zur **Förderung der Lesekompetenz**. Eine für dieses Thema benannte und über das Schulamt fortgebildete Kollegin begleitet diesen Prozess.

Um das neue Fach **Praktische Philosophie** zukünftig an unserer Schule zu etablieren, nimmt eine Kollegin im 1. Halbjahr dieses Schuljahres an einer wöchentlichen Fortbildung zur Didaktik der Praktischen Philosophie teil.

Im 2. Halbjahr steht die **Planung** der im September 2024 stattfindenden **Projektwoche „Trommelzauber“** anlässlich des 30-jährigen Schuljubiläums und des Schulfestes an. Die Steuergruppe koordiniert die Projektplanung.

In den Sommerferien 2024 nehmen alle Mitglieder des Kollegiums und einige Mitarbeiter:innen der **OGS** an der im Zweijahresrhythmus stattfindenden Fortbildung zur **Ersten Hilfe** teil.